

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN
AM 30. APRIL 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 374718 —

KLASSE 30k GRUPPE 5
(B 97370 IX|30k)

Emil Schüler & Co. G. m. b. H. in München.

Spülvorrichtung für Körperhöhlen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 17. Dezember 1920 ab.

Scheidenspüler und ähnliche Einrichtungen zum Ausspülen von Körperhöhlen, bei denen ein Einlauf und ein Ablauf vorgesehen sind, die, röhrenförmig gestaltet, einander konzentrisch umgeben und gegeneinander verschieb-
bar sind, sind bereits bekannt. Auch ist es bekannt, die innere dieser beiden Röhren als Auslauf für die Spülflüssigkeit zu verwenden und die betreffende Körperhöhle bei der Spülung durch ein geeignetes Organ abzuschließen. 10

Bei einer solchen Einrichtung wird die Spülung durch die in der Körperhöhle vorhandene Luft erschwert, die nicht entweichen kann, wenn die innere Auslaufröhre nicht bis zu dem höchsten bzw. tiefsten Punkt der betreffenden Körperhöhle hineingeschoben wird.

Um eine einwandfreie Spülung zu erreichen, wird die innere Auslaufröhre nicht nur ein wenig, sondern ihrer ganzen Länge nach in der äußeren Einlaufröhre verschiebbar gemacht, und gleichzeitig wird einer Verstopfung ihrer in die Körperhöhle hineingeführten Öffnung dadurch vorgebeugt, daß diese von einem aus bügelförmigen Rippen bestehenden Schutzkorb umgeben wird.

In der beiliegenden Zeichnung ist eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt. Abb. 1 zeigt ihn in Verbindung mit dem Spülflüssigkeitsbehälter und dem Druckregler. Abb. 2 zeigt ihn im Schnitt, und Abb. 3 ist ein Einzelteil im Längsschnitt.

Bei der dargestellten, als Scheidenspüler dienenden Einrichtung ist 3 das Spülablaufrohr, das im eine entsprechend stärkere Röhre bildenden Einlauf 2 doppelt gelagert und von ersterem konzentrisch umgeben ist. Das Einlaufrohr 2 ist vorn mit einer Abschlußglocke 1 versehen, z. B. mit einer aufgesetzten Gummiglocke, oder gleich als Glocke ausgebildet, die die betreffende Körperhöhle, hier also die Scheide, gut abdichtend abschließt. An der Spitze hat das Einlaufrohr Öffnungen, durch die die Spülflüssigkeit austritt. Das Auslaufrohr 3 ist seiner ganzen Länge nach glatt bzw. gleichmäßig dick gehalten und seiner ganzen Länge nach im Einlaufrohr achsial verschiebbar. Das Auslaufrohr 3 ist an der Einlaufröhre 2 abgedichtet und verbunden durch eine Gummi- o. dgl. Muffe 4, die beide Teile ohne jedwede Materialspannung miteinander vereinigt und die Verschiebbarkeit des Auslaufrohres nicht hindert.

Letzteres ist an der Spitze mit einer oder mehreren Stirnöffnungen versehen. Um zu verhindern, daß diese durch Teile der Körperhöhlen verschlossen oder verstopft werden, ist die Spitze des Ablaufrohres mit einem aus Rippen o. dgl. gebildeten Schutzkorb versehen. Abb. 3 zeigt beispielsweise eine Ausführungsform eines derartigen korbartigen Schutzgliedes, das durch rings um die Rohrspitze angeordnete, diese bügelförmig umgebende Rip-

pen aus Glas oder anderem Material gebildet wird.

Wird der Scheidenspüler benutzt, so wird er so angesetzt, daß die Glocke 1 die Scheide abschließt. Die Spülflüssigkeit wird durch das äußere Einlaufrohr eingepumpt, wodurch sie die Körperhöhle von unten her, d. h. vom tiefsten Punkte aus, nach und nach ganz anfüllt und die Luft damit vor sich hertreibt, die durch die Stirnöffnung des Auslaufrohres entweicht. Damit wird alle Luft aus der Körperhöhle unbedingt verdrängt, so daß die Spülflüssigkeit auf keinen hemmenden Luftpuffer treffen kann. Da das Ablaufrohr unbegrenzt verschiebbar ist, kann seine Spitze bis in den innersten Winkel eingeschoben bzw. an den höchsten Punkt der Körperhöhle herangebracht werden, so daß alle Luft aus der Körperhöhle verdrängt werden muß.

An das untere Ende der Ablaufröhre kann, in Abb. 1 angegeben, eine einen Überdruck erzeugende, nach oben gehende Röhre oder ein eine Saugwirkung erzeugender, nach unten gehender Schlauch (oder Rohr) angeschlossen werden, wodurch die Spülwirkung noch verbessert werden kann, da der Druck der Spülflüssigkeit hierdurch regulier- und kontrollierbar ist. Dadurch kann nach Belieben die Wandung der Körperhöhle angespannt und auseinandergezerrt werden, um auch die kleinsten Falten der Beseplung zugänglich zu machen.

PATENT-ANSPRUCH:

Spülvorrichtung für Körperhöhlen, insbesondere Scheidenspüler, mit einer innerhalb einer Einlaufröhre angeordneten, gleichmäßig dicken Auslaufröhre und einem die Körperhöhle abschließenden Organ, dadurch gekennzeichnet, daß die Auslaufröhre (3) in der Einlaufröhre (2) der ganzen Länge nach verschiebbar ist und an der Spitze einen aus bügelförmigen Rippen bestehenden Schutzkorb für die Öffnungen der Auslaufröhre besitzt, derart, daß diese ohne Verstopfungsgefahr für ihre Öffnungen bis zum höchsten Punkt der Körperhöhle gebracht werden kann, um aus dieser alle Luft zu verdrängen und alle Teile mit Spülflüssigkeit erfassen zu können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

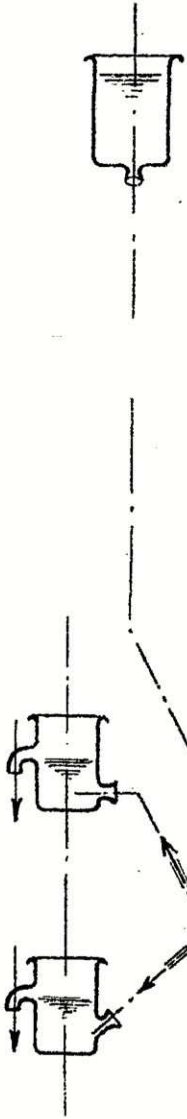


Abb. 2.

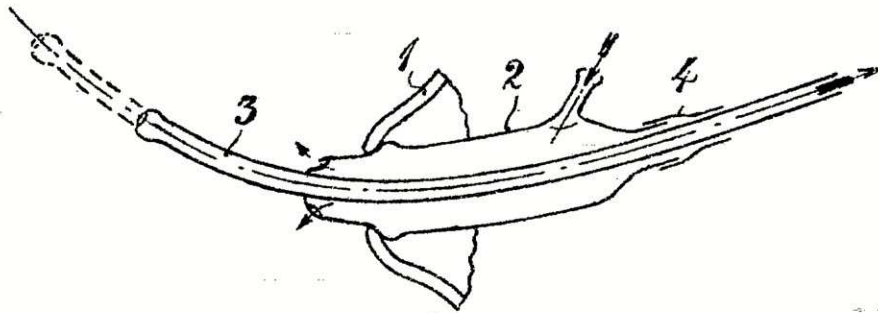


Abb. 3.

